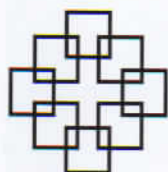


März – April 2017



# ***Bläädtsche***

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach  
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



*Bild: Günther Bersch*

# Neutschs neuer Treffpunkt

Es sei getrommelt und gepfiffen,  
das Neutscher Dorfgemeinschaftshaus ist eröffnet!



Bild: Günther Bersch

Der Frankenhäuser Spielmannszug zog durch die Neutscher Straßen und lud trommelnd und pfeifend zur Einweihung des Neutscher Dorfgemeinschaftshauses ein (Titelbild). Dieser Auftakt zur Einweihungsfeier am 4. Februar war ein gelungenes Symbol: Nur weil die drei benachbarten Dörfer Neutsch, Frankenhausen und Waschenbach bereit waren, zusammenzuarbeiten, wurden sie ins Förderprogramm der hessischen Dorferneuerung aufgenommen. Und nur durch Zuschüsse aus diesem Förderprogramm ließ sich der Neubau in Neutsch überhaupt finanzieren. Die Kooperation der Dörfer ist umso bemerkenswerter, weil Neutsch zur Gemeinde Modautal, Frankenhausen und Waschenbach aber zur Gemeinde Mühlthal gehören.

In seiner Rede vor den über 100 Gästen, die zur Einweihung gekommen waren, betonte der Modautaler Bürgermeister Jörg Lautenschläger, wie wichtig ein Dorfgemeinschaftshaus für das dörfliche Zusammenleben ist, dankte für die Förderung durch das Dorferneuerungsprogramm und hob hervor, dass die Baukosten im Rahmen geblieben sind: „Für den Neubau hatten wir 351.000 Euro budgetiert, tatsächlich belaufen sich die Kosten auf 355.000 Euro. Davon haben wir 191.000 Euro an Zuschüssen durch die Dorferneuerung erhalten. Aus finanzieller Sicht ist das Gebäude eine absolute Punktlandung.“

Die Neutscher Ortsvorsteherin Dr. Corinne Böckstiegel dankte allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz: „Es gab anfangs viele Bedenken. Doch die Neutscher sagten sich: ‚Wer nicht will, findet Gründe. Wer will, findet Wege.‘ Wir wollten – und wir haben Wege gefunden!“

Landrat Klaus-Peter Schellhaas, die Mühltaler Bürgermeisterin Dr. Astrid Mannes, Architekt Matthias Binder und Pfarrerin Angelika Giesecke sprachen Grußworte. Der Neutscher Singkreis erfreute die Gäste mit dem Lied: „Gott baut sein Haus Stein auf Stein.“



*„Wer nicht will, findet Gründe. Wer will, findet Wege.“ Ortsvorsteherin Dr. Corinne Böckstiegel (rechts) und Bürgermeister Jörg Lautenschläger (links) dankten allen, die den Neubau des Neutscher Dorfgemeinschaftshauses wollten und Wege dazu fanden.*

Zwischen den Ansprachen rezitierte Annemarie Bernhardt die zweite Strophe aus Schillers „Glocke“. Die erste Strophe hatte die Neutscherin an gleicher Stelle als junges Mädchen vorgetragen – 1949 bei der Einweihung des Vorgängerbaus. Der Unterschied zwischen den beiden Feiern: „Heute ist genauso viel los wie damals, es fehlen nur die Vertreter der Militärregierung.“

Die Glocke am Dorfgemeinschaftshaus, die von innen wegen der guten Schallisolierung kaum zu hören ist, läutete bereits im Vorgängerbau und stammt ursprünglich aus der Ober-Beerbacher Kirche (Neutsch und Ober-Beerbach sind schon seit 1897 kirchlich verbunden). Sie wird die Neutscher weiterhin begleiten, wenn

ein Kind geboren wird, jemand gestorben ist oder ein Gottesdienst gefeiert wird.

**A**uch der Kirchengemeinde kommt der Neubau zugute. Jetzt gibt es in Neutsch wieder einen festen Ort, an dem sie Gottesdienste anbieten kann. Am Ostermontag soll die Premiere stattfinden. Dann wird die Glocke erstmals zu einem Gottesdienst im neuen Gebäude einladen.

**Also: Willkommen zum ersten Gottesdienst im neuen Dorfgemeinschaftshaus am Ostermontag, 17. April, um 11.15 Uhr mit dem Neutscher Singkreis!**

Ein Besucher meinte augenzwinkernd: Sieht das Gebäude durch seinen spitzen Giebel und die hohen seitlichen Fenster nicht sogar wie eine Kapelle aus?



Bilder: privat

## Serenade zum neuen Jahr

Der Alsbacher Chor „TonArt“ ließ die Ober-Beerbacher Kirche in den „Farben des Winters“ erstrahlen

Wir könnten doch auch mal in Ober-Beerbach singen!“, hieß es im Chor. Schließlich wohnen doch acht Mitglieder des Alsbacher Chors „TonArt“ in Ober-Beerbach. Gesagt – und innerhalb von drei Wochen organisiert!

Die mit Efeu, bunten Tulpen und bunten Bändern geschmückte Ober-Beerbacher Kirche war übergelb, als Angelika Kleinsorge vom Kirchenvorstand den Chor aus Alsbach herzlich begrüßte. Mit seinem ersten Lied, den „Farben des Winters“, stellte der Chor gleich zu Beginn das Grundthema des Abends vor, das Heike Roggenkamp, die erste Vorsitzende von

„TonArt“, den Konzertbesuchern nach dem Lied erläuterte.

Die Grundidee steuerte die Feldmaus Frederick bei. In einem bekannten Bilderbuch legt sie sich einen Wintervorrat an: einen Vorrat an *Sonnenstrahlen*, an *Farben* und an wärmenden *Worten*.

Während sich die *Farben* in der Dekoration und in der Kleidung der Chormitglieder wiederfanden, wurden die *Worte*, besinnliche und heitere wie von Mascha Kaléko und Erich Kästner, zwischen den Liedern vorgetragen. Die *Sonnenstrahlen* konnte man nicht sehen, sondern nur

heraushören: warme, strahlende Klänge, hervorgezaubert vom Chor unter der Leitung von Klaus Vetter. Dank der wunderbaren Akustik in der Kirche begeisterten sie nicht nur das Publikum, sondern auch uns Sänger.

Wir durften erleben, wie sehr wir mit unserer Musik die Menschen berührten und ihnen Freude schenkten. Der Funke war schnell übersprungen und wir brachten die „Kirche zum Beben“, wie es unser

**TonArt**

Chorleiter ausdrückte, als er sich nach dem Konzert bei uns Sängern bedankte.

Das Repertoire von „TonArt“ umfasste an diesem Abend geistliche und weltliche Lieder vom 17. Jahrhundert bis heute. Schwungvolle Gospels, europäische und afrikanische Lieder und bekannte Popsongs luden zum Mitsummen und Klatschen ein. Nachdem Chor und Publikum zum Schluss gemeinsam das Farbenlied gesungen hatten, bedankten und verabschiedeten sich die „TonArt“-isten mit dem klangvollen und beeindruckenden Song „Hallelujah, Salvation and Glory“.

*Brigitte Eßlinger*



# Studieren mit Stipendium

Alina Reeg stellt das Evangelische Studienwerk Villigst vor



Bild: privat

*Alina Reeg, Jahrgang 1994, kommt aus Ober-Beerbach. Inzwischen studiert sie Medizin in Mannheim. Sie freut sich, dass sie vom Evangelischen Studienwerk Villigst unterstützt wird. Ein Stipendium – eine gute Idee auch für andere? Hier schildert sie ihre Erfahrungen.*

Das Evangelische Studienwerk Villigst geht davon aus, dass eine Begabung mit besonderen intellektuellen und kreativen Kompetenzen dazu verpflichtet, sie sozial, zukunftsorientiert und in offenen gemeinschaftlichen Bezügen einzusetzen.

Individuelle Bildung und die Bereitschaft, sich mit den modernen gesellschaftlichen Fragestellungen und Wissensentwicklungen ethisch reflektiert auseinander zu setzen, sind eine unverzichtbare Voraussetzung für das Stipendium. Das Evangelische Studienwerk fördert junge Menschen, die bereit sind, sich im Geist protestantischer Tradition diesen Zukunftsherausforderungen auf allen gesellschaftlichen Gebieten zu stellen.

Es werden Studierende aller Fachrichtungen unterstützt, die ihren Glauben in ihrem Gebiet aktiv „leben“ wollen und ihren vielfältigen Interessen auch über das eigene Fach hinaus nachgehen. Fast alle engagieren sich ehrenamtlich in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Gerade diese Neugierde macht die Treffen innerhalb des Studienwerks immer so interessant und bereichernd!

Stipendiaten werden nicht nur finanziell, sondern vor allem auch ideell gefördert. Das erleben wir bei monatlichen Treffen im „Konvent“, den Kleingruppen der Stipendiaten in verschiedenen Universitätsstädten, oder in einem der der vielen angebotenen Seminarwochenenden durch das Studienwerk. Es gibt beispielsweise Auslandsvorbereitungstreffen für diejenigen, die ein Auslandssemester planen,

oder das jährliche Pfingsttreffen, zu dem vor allem ehemalige Stipendiaten kommen, die schon mitten im Berufsleben stehen. Spannend ist auch die Möglichkeit, über das Studienwerk an einer Simulation der Vereinten Nationen teilzunehmen. Und ein großes Highlight im „Villigster“ Jahr sind die Herbst- und Frühjahrsdelegiertenkonferenzen.

**N**un bleibt noch die Frage, wie man eigentlich so ein „Villigster“ wird? Die Antwort ist einfach, dass es nicht um gute Noten oder außerordentliche Lebensläufe geht. Es geht vielmehr um

Offenheit und Neugierde gegenüber der Welt. Die Bewerbung ist übrigens auch möglich, wenn man nicht evangelischen Glaubens ist.

Hat man alle Unterlagen eingereicht und die Vorauswahl bestanden, wird man zur Hauptauswahl nach Villigst eingeladen. Sollte man auch die erfolgreich durchlaufen, darf man sich ab sofort offiziell *Villigsterin* oder *Villigster* nennen. Bei der Einführungswoche in Villigst lernen sich die neuen Stipendiaten dann kennen und erfahren mehr über das Studienwerk und die Mitarbeitenden. *Alina Reeg*



Bild: Stefan Didiann

*Haus Villigst in Schwerte: Wer hier einmal zu den neuen Stipendiaten gehören möchte und noch Fragen hat, kann sich gerne bei Alina Reeg melden: [alina.reeg@gmail.com](mailto:alina.reeg@gmail.com)*

## Fortschrittlich



Bild: Lösch

**E**in Auto ganz ohne Schadstoffausstoß und 100 % wirksame Krebstherapien. Das wäre doch was, oder? Wenn Sie an den Fortschritt glauben, liegt das für Sie im Bereich des Möglichen. Ich selbst kann mir das auch gut vorstellen. Alles wird sauberer, schneller, schöner. Wer das nicht glaubt, denke mal zehn Jahre zurück, an das Jahr 2007. Da stellte Steve Jobs das erste iPhone vor. Und heute hat fast jeder ein Smartphone. Ich gehe davon aus, dass Erfindungen unser Leben auch in Zukunft stark verändern werden.

Es gibt Leute, die sagen, dass Christen „von gestern“ sind. Dass die Kirche eigentlich nicht viel mehr als ein Museum ist, in dem ihre eigene Geschichte ausgestellt wird. Längst verblasster Glanz um leergewordene Kirchenbänke sozusagen. Das wäre aber nicht im Sinne des „Erfinders“. Jetzt, an Ostern, hören wir wieder die frohe Botschaft zweier geheimnisvoller

Männer, denen die Frauen am Grab Jesu begegnen:

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

(Lk 24, 5-6)

Wie die drei Freundinnen Jesu, die seine Leiche pflegen wollen, hören wir das auch heute, in unserer fortschrittsgläubigen Zeit. Für uns kann das heißen: „Es lohnt sich nicht, dabei zu verweilen, was wir als Kirche sind und was wir glauben, erreicht zu haben.“ Ich bin sicher: Die Spuren Gottes sind nicht nur in der Vergangenheit zu finden – in der zweitausendjährigen Geschichte der christlichen Kirchen. Sondern auch heute, sogar in unseren vier Kirchengemeinden des Gemeinatenetzes. Und unsere Aufgabe als Christen ist, uns wie die Frauen am Grab auf die Suche nach Gott zu machen.

Wo ist Gott in der digitalen Welt?

Wo ist er in unseren Beziehungen?

Oder bei einem terroristischen Angriff?

Und dazu braucht die Kirche Menschen, die Gott entdecken und die andere zum Entdecken einladen. Und Menschen, Spezialisten, die unsere Welt verstehen und fähig sind, sie aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Österliche Entdeckerfreude wünscht  
Ihnen aus Alsbach

*Ihr Pfarrer Johannes Lösch*



# Einladung zum Konfi-Unterricht

**Informationsabend  
am Dienstag, 25. April,  
um 19.30 Uhr  
in der Evangelischen  
Bergkirche Jugenheim  
auch für alle Interessenten  
aus Ober-Beerbach**

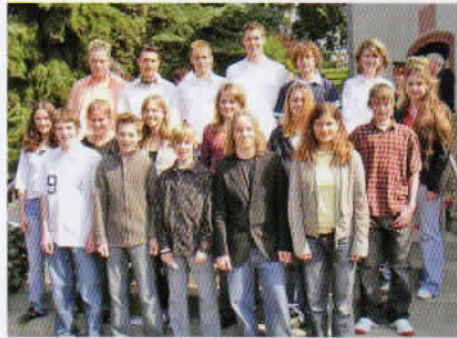


Bild: privat

*Spannend und lehrreich ... ja, echt!*

**W**ir laden Dich herzlich ein zum Konfirmandenunterricht als Vorbereitung auf die Konfirmation 2018. Was Dich erwartet: Wir möchten ein Jahr lang zusammen ausprobieren, wie aktuell und hilfreich christlicher Glaube für unser Zusammenleben sein kann. Genauso wollen wir aber auch über Zweifel und Kritik an Religion(en) sprechen.

Kirchlich gesehen wirst Du mit der Konfirmation „erwachsen“. Was das heißt und was es in der Kirche zu entdecken und mitzumachen gibt, lernst Du ab Mitte Juni 2017. Dann treffen wir uns das erste Mal zum Konfirmationsunterricht und danach immer dienstags. Wir feiern gemeinsam Gottesdienste, verbringen einzelne Tage mit „Konfi-Projekten“ und fahren zusammen weg. Ganz egal, ob Du schon getauft bist oder nicht und wie viel Kontakt Du bisher zu deiner Kirchengemeinde hattest: Wir freuen uns auf Dich!

Wir laden Dich und Deine Eltern zu einem Informationsabend ein: **am Dienstag, 25. April, um 19.30 Uhr in der Evangelischen Bergkirche Jugenheim** (denn das Gemeindehaus ist in dieser Zeit belegt). Zur Anmeldung mitbringen solltest Du Deine Eltern und die Kopie der Taufurkunde (falls Du schon getauft bist).

Der Konfirmationsunterricht findet in der Regel während des 8. Schuljahres statt. Wenn Du erst im nächsten Jahr mit dem Konfirmationsunterricht beginnen möchtest, bitten wir Dich um eine kurze Mitteilung – wir laden Dich dann im Frühjahr 2018 noch einmal ein.

Ob in diesem oder im nächsten Jahr: Wir freuen uns, wenn Du dabei bist!

*Angelika Giesecke, Johannes Lösch,  
Beatrice Northe, Hans-Peter Rabenau*



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, kommen auch viele Frauen zu ihm. Einmal nimmt er eine Frau auf, über die andere Leute sehr lästern. Aber: „Alle sind willkommen in Gottes Reich“, sagt Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist dankbar. Sie salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist.

Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich.

Auch Jesus selbst erscheint den Frauen. Sie erzählen allen von dieser Begegnung.



Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume. Welche findest du heraus?

## Salböl aus Blüten

Zu Jesu Zeit war es ein Zeichen von Verehrung, jemanden mit einem Salböl einzureiben.

**Mach dein eigenes Öl:** Fülle 4 Esslöffel Mandelöl mit 3 Teelöffeln Veilchenblüten (beides aus der Apotheke) in ein Glas. Verschließe es gut und lass es 2–3 Wochen an einem warmen Ort ziehen. Dann filtere die Blüten durch ein Sieb ab. Das Öl duftet nach Veilchen.



Ritzzeichnung: Osterhase, Schneeglöckchen, Tulpe, Glocke, Mäxchen, Schlüssel, Lauch

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



# Aus dem Alltag aussteigen

**Pilgern mit den Evangelischen Frauen rund um Ober-Beerbach  
am Samstag, 22. April, und am Samstag, 7. Oktober**

Einem schönen Rundweg von Ober-Beerbach über die Neutscher Höhe haben sich die Evangelischen Frauen der Dekanate Bergstraße und Ried zum Pilgern ausgesucht. Sie laden uns Frauen aus der Umgebung ein, sie zu begleiten auf einem Weg mit Texten und Liedern, Zeiten des Nachdenkens im Schweigen und Zeiten des Gesprächs.

„Wir wollen einladen zu Meditationen, Liedern, Ritualen und Aufmerksamkeitsübungen, um für uns selbst und im Miteinander Gottes Nähe zu erleben. An besonderen Wegstationen verweilen wir, um Worte der Besinnung und des Segens zu hören und mitzunehmen auf diejenigen Wegstrecken, die wir in der Stille gehen.“



Bild: Arnold Weiss

Herzlich willkommen zum gemeinsamen  
Pilgern rund um Ober-Beerbach  
**am Samstag, 22. April, von 14 bis 19 Uhr**  
und als Wiederholung  
**am Samstag, 7. Oktober, von 13 bis 18 Uhr.**  
Treffen am Parkplatz bei der Bürgerhalle.

Bitte bringen Sie Getränke selber mit. Für das gemeinsame Essen unterwegs bringen Sie bitte etwas mit, das miteinander geteilt werden kann. Wir freuen uns auf eine gute Weggemeinschaft unter Gottes Segen.

Anmeldung und Information bei:  
Carla Bergmann (☎ 06251-706732)  
E-Mail: [Carla-Bergmann@gmx.net](mailto:Carla-Bergmann@gmx.net),  
Angelika Kleinsorge (☎ 06257-85792),  
Angelika Giesecke (☎ 06257-82794).

## Futtern wie bei Luthern

Liebe geht durch den Magen!  
Das berichtet uns beim Frauenfrühstück  
am Montag, 24. April, um 9 Uhr  
eine kluge Frau, die es wissen muss!



**K**atharina von Bora war als Nonne  
im Zisterzienserkloster  
Nimbschen für den Garten und die Küche  
zuständig, also Hauswirtschaftsmeisterin.  
Später, als Ehefrau des bekannten Pro-  
fessors für Theologie, Dr. Martin Luther,  
bewirtschaftete sie das Klostergebäude der  
Augustiner, das man ihm als Wohnhaus  
geschenkt hatte. Zur Familie kamen bald  
an die zwanzig Scolaren (Studenten) dazu.  
Sie brachten Geld und ... viel Hunger mit!

Wie hat „Dr. Käthe“ sie alle verköstigt?  
Rezepte und Anekdoten erwarten uns  
beim Frauenfrühstück am Montag,  
24. April, um 9 Uhr im Gemeindehaus.



Bilder: Wikipedia

*Das Lutherhaus in Wittenberg, das Luthers Frau Katharina bewirtschaftete.  
Bild oben links: ein Porträt Katharinas, gemalt von Lucas Cranach dem Älteren.*

## Dank an Ursula Koch

Ursula Koch war vom Januar 1987 bis zum Juli 2007 als Sekretärin im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach tätig. 20 Jahre lang hat sie als gelernte Stenotypistin vertrauensvoll mit Pfarrerin Dörger und mir zusammengearbeitet. Sie war der gute Geist am Schreibtisch – und sogar darunter, da sie im Büro auch regelmäßig alles tipptopp gereinigt hat.

Frau Koch hat zusammen mit Clemens Ripp sehr gerne unsere Bücherei betreut und die Besucher beraten.

Übrigens: Auch wenn zur Zeit nur selten nach Büchern gefragt wird, kann bei

Interesse die Buchausleihe jederzeit wieder fachgerecht aktiviert werden.

Frau Koch besuchte regelmäßig die Frauengruppe, das Frauenfrühstück und später das Senioren-Café. Auch an Ausflügen und Fahrten nahm sie häufig teil. Vielen von uns war sie eine einfühlsame Zuhörerinnen und aufmerksame Freundin. Als katholische Christin war sie auch in der evangelischen Gemeinde gerne aktiv und wusste aus beiden Konfessionen das jeweils Schönste zusammenzusehen. Am 28. Januar ist Frau Koch im Alter von 77 Jahren von uns gegangen.

*Angelika Giesecke*



*Bild: privat*

*Sie haben Freud und Leid zusammen geteilt: Christa Panitz-Scobie, Irmgard Weigand, Erika Hechler, Ortrud Pöttgen, Ursula Koch, Marianne Zeuch und Ilse Ludwig.*

### **Senioren-Café**

Die Senioren sind am Mittwoch, 1. März, und am Mittwoch, 5. April, jeweils um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

### **Frauengruppe**

Die Frauengruppe trifft sich am Donnerstag, 30. März, und am Donnerstag, 27. April, um 17 Uhr im Gemeindehaus.

### **Kirchenvorstand**

Der Kirchenvorstand kommt am Donnerstag, 16. März, und am Donnerstag, 6. April, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus zu seinen nächsten beiden Sitzungen zusammen.

### **Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach**

PfarrerIn Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: [Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de](mailto:Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de)

Internet: [www.kirche-ober-beerbach.org](http://www.kirche-ober-beerbach.org)

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:

Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Konto-Nr. 23 003 562

IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

### **Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße**

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Alsbach, Jugenheim und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrer und Pfarrerinnen dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum bietet die EGNB-Homepage: [www.ev-gemeindeforum-nb.de](http://www.ev-gemeindeforum-nb.de).

### **Impressum**

Das *Bläddsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach herausgegeben, verantwortlich ist Pfarrerin Angelika Giesecke.

Für den Druck sorgt die Frotzcher Druck GmbH, Riedstraße 8, 64295 Darmstadt.

## Geburtstage im März und April 2017



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

## Wir haben Abschied genommen



*„Über alles aber zieht an die Liebe,  
die da ist das Band der Vollkommenheit.“  
(Kolosserbrief 3, 14)*

*„Ich bin der Weinstock,  
ihr seid die Reben.  
Wer in mir bleibt und ich in ihm,  
der bringt viel Frucht;  
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“  
(Johannes 15, 5)*

## Gottesdienste im März und April 2017

---

Freitag, 3. 3.  
Weltgebetstag



19 Uhr Gemeindehaus  
**Gottesdienst zum Weltgebetstag**  
nach einem Entwurf von den Philippinen.  
**Anschließend laden wir zu einem Buffet mit philippinischen Spezialitäten ein.**  
Der Eine-Welt-Stand bietet faire Produkte an.

---

Samstag, 4. 3.

10 Uhr Gemeindehaus  
**Kindergottesdienst zum Weltgebetstag**  
mit einem Ausflug auf die Philippinen

---

Sonntag, 19. 3.  
Okuli

10 Uhr Kirche  
Gottesdienst mit Pfarrer Hilsberg

---

Sonntag, 2. 4.  
Judika

10 Uhr Kirche  
Gottesdienst mit Pfarrer Lösch

---

Donnerstag, 13. 4.  
Gründonnerstag

19 Uhr Kirche  
**Abendmahls-Gottesdienst zum Gründonnerstag**  
mit Pfarrerin Giesecke

---

Freitag, 14. 4.  
Karfreitag

10 Uhr Kirche  
**Gottesdienst zum Karfreitag**  
mit Pfarrerin Giesecke

---

Sonntag, 16. 4.  
Ostersonntag



6 Uhr Kirche  
**Osternachtsfeier mit Abendmahl,**  
**anschließend gemeinsames Osterfrühstück**  
im Gemeindehaus

---

Montag, 17. 4.  
Ostermontag



10 Uhr Kirche  
**Abendmahls-Gottesdienst zu Ostern**  
mit Pfarrerin Giesecke  
  
11.15 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Neutsch  
**Oster-Gottesdienst im neuen DGH mit dem**  
**Neutscher Singkreis und Pfarrerin Giesecke**

---